

MEINTAGIN...

DER LANDESSTAUFNAHMESTELLE
(LEA) FÜR FLÜCHTLINGE IN ELLWANGEN

Katharina Puin (18) aus Ellwangen
macht seit September 2015
ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Kaffee-Update

Der Tag startet für mich und meine Kollegen bei der Caritas mit einer Tasse Kaffee in der Teamküche der Kinder- und Jugendbetreuung auf dem Gelände der LEA. Dort besprechen wir Neuigkeiten und den Tagesplan. Kein Tag hier ist wie der andere, da im ständigen Wechsel neue Flüchtlinge zu uns kommen. Das finde ich spannend; es fordert mich, jedoch jeden Tag auf's Neue heraus.

8:15



Wechselnde Gesichter

Unsere Türen öffnen sich für die Kinder. Langsam trudelt eines nach dem anderen ein. Ein Mädchen ist die Erste; sie sucht täglich meine Nähe. Sie ist mit dem Vater geflohen, die Mutter lebt noch in Syrien, das Geld für die Flucht hat für sie noch nicht gereicht. Wenn Vater und Tochter bei uns etwas Ablenkung und Zuspruch finden, dann hat meine Arbeit Sinn. Es tut gut zu wissen, dass ich in all dem Unglück kleine Glücksmomente schenken kann.



9:00

Unterhaltung gelingt ohne Worte

Verschiedenste Sprachen schallen durch den Raum. Da nur sehr wenige gut Englisch beherrschen, verständigen wir uns viel mit Mimik und Gestik. Die Kinder und Jugendlichen können hier malen, basteln, in der Spielküche kochen oder sich am Tischkicker verausgaben. Unser Ziel ist es, ihnen nach Flucht- und/oder Kriegserfahrung einen geschützten Rahmen hierfür zu bieten.



11:00

Backende Volunteer

Voller Vorfreude stehen einige Kinder vor dem Haus und warten auf die Nachmittagsbetreuung. Ich zeige einer neuen Ehrenamtlichen, wo sie mit den Kindern einmal die Woche Kekse backen kann.



13:30

Gemeinsam Lernen

Beim Spielen kommt es häufig vor, dass wir uns gegenseitig Wörter der eigenen Sprache beibringen. So tasten sich nicht nur die Kinder an die deutsche Sprache heran, sondern auch ich erlerne einige arabische und albanische Vokabeln.

15:00

Mit Abschied umgehen

Wir beenden die Betreuung mit einfachen Bewegungsliedern. Ein Abschied fällt immer schwer, selbst wenn er nur bis zum nächsten Morgen ist. Doch für manche ist dies auch der letzte Tag bei uns, da sie in eine Gemeinschaftsunterkunft verlegt werden sollen. Schade! Die Flüchtlinge sind mir trotz der wenigen gemeinsamen Wochen sehr ans Herz gewachsen.

16:30

